

reits im Jahresbericht des Senioren-Sportwartes zum Ausdruck gebracht (s. Heft 6/71 des Berliner Tennis-Blattes) erforderlich, weil die bisherige II. Klasse im Jahre 1971 auf 22 erste Mannschaften angewachsen war, und somit aus terminlichen Gründen ein geordneter Wettkampfbetrieb in Frage gestellt ist. Es ist daher vorgesehen, daß die drei letzten jeder der vier Gruppen (II. Klasse) des Jahres 1971 die III. Klasse bilden.

Hans Nürnberg  
Senioren-Sportwart

### Übungsleiter im Tennis-Zentrum

Verbandslehrwart Lothar Kleppeck lädt alle Vereine, die Teilnehmer für den nächsten Übungsleiter-Lehrgang gemeldet haben, zu einer Besprechung am Mittwoch, dem 29. März 1972, um 19 Uhr, in das Berliner Tennis-Zentrum, Berlin 33 (Grünwald), Auerbacher Straße 19, ein. Dort soll die Eignung der gemeldeten Anwärter einer Prüfung unterzogen werden. Es wird gebeten, die Tennisausrüstung mitzubringen.

### Wieder Z/88 Wespen

Da — wie schon in der letzten Saison — in den einzelnen Klassen keine Rückspiele stattfanden und auch die Witterungsverhältnisse gut waren, konnten die Fußball-Meisterschaftsspiele planmäßig abgeschlossen werden. Die Kombinationsmannschaft Z 88/Wespen stellte wiederum die beste Mannschaft. Vizemeister wurde überraschenderweise die Mannschaft der TV Frohnau. Rot-Weiß zog seine Mannschaft leider zurück und wird somit zusammen mit dem TC Mariendorf, die Gruppenvorletzter wurden, im nächsten Jahr in der I. Klasse spielen.

Erwartungsgemäß wurde der BHC vor Blau-Weiß Britz Sieger der I. Klasse. Beide Vereine steigen somit in die Liga auf. Die Aufsteiger aus der Saison 1970/71 TU Reinickendorf und Lichtenrade konnten die Klasse nicht halten. Sie sind, da sie Gruppenletzter bzw. -vorletzter in der I. Klasse wurden, in die II. Klasse abgestiegen.

Der Neuling „Die Känguruhs“ wurde Gruppenerster in der II. Klasse und steigt zusammen mit Siemens TK Blau-Gold, der Zweiter wurde, in die I. Klasse auf.

Die Pokalrundenspiele haben erst begonnen, so daß hierüber noch nicht berichtet werden kann. Sie sollen am 18. März beendet sein.

In der nächsten Ausgabe des Tennisblattes wird noch ausführlicher über die Fußballrunde berichtet werden.

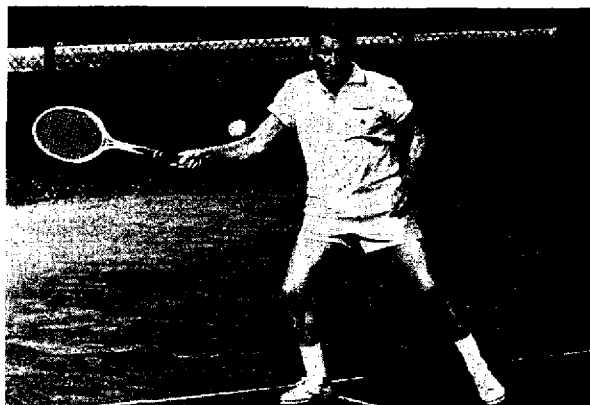
Dr. A. SCHMAGER

### Willy Wiemers 65 Jahre

Der seit vielen Jahren federführend in der Disziplinarkommission durch seine kurzen und prägnanten Berichte hierüber in der Jahreshauptversammlung bekannte Willy Wiemers, vollendete am 11. Februar 1972 sein 65. Lebensjahr.

Der erst spät zum Tennis gekommene Jubilar war über 15 Jahre Vorsitzender der SV Reinickendorf 1896 e. V. und ist heute noch mit ganzem Herzen dem Tennissport verschrieben. Viele Anhänger machten die ersten Schläge unter seiner Anleitung und fanden durch ihn Freude an unserem schönen Sport.

### Benno Müller-Trobach wurde 50



Sein 50. Lebensjahr vollendete Ende Januar der Sportwart des Berliner Tennis-Verbandes: Benno Müller-Trobach. Seit Juli 1971 hat er dieses verantwortungsvolle, viel Arbeit verursachende Verbandsamt inne. Erst sieben Monate vorher war er mit großer Mehrheit zu einem der stellvertretenden Vorsitzenden des BTV gewählt worden. Als man nach dem tragischen Unfalltod seines Vorgängers einen geeigneten Vertreter suchte, fiel die Wahl auf ihn, den Sportwart des TC 1899 e. V. Blau-Weiß. Von der Sache her war er mit den Dingen vertraut. Die Wahlen der Jahreshauptversammlung 1972 brachten ihm die einstimmige Zustimmung. Neben dem Tennis gehört seine zweite Neigung dem Fußballsport. Was aber die meisten nicht wissen: er ist auch ein passionierter Jäger. Die vor uns liegende Saison wird dem Verbandssportwart viel neue, zusätzliche Arbeit bringen, für die man eine robuste Kondition braucht. Darum für das neue Lebensjahr ein gutes Stehvermögen und viele Erfolge.

\*

Ebenfalls 50 Jahre alt wurde Georg (Schorsch) Stoves, Generalsekretär des Deutschen Tennis-Bundes in Hannover. Vor sechs Jahren holte man ihn aus Kamen in Westfalen, wo er in der Kommunalverwaltung erfolgreich als Ratsherr wirkte und daneben im Tennis seine Fähigkeiten bewiesen hatte, in die Zentrale des DTB. Seitdem „herrscht“ er dort, souverän, doch immer verbindlich, nach allen Seiten hin ausgleichend. Er versteht es mit großem Geschick, das Unmögliche, das meist von ihm verlangt wird, möglich zu machen. Dafür sei ihm bei dieser Gelegenheit Dank gesagt.

\*

„Schreiben Sie aber nix darüber! Das hat Peter Kohagen schon vor fünf Jahren zur Genüge besorgt“, mahnte der Jubilar, der es nicht liebt, viel Wind von sich zu machen. Darum wird hier nur registriert, daß Wilfried A. Bruckmann, Angehöriger einer alten liberalen Familie, die in ihrer württembergischen Heimat als Vorkämpfer freiheitlich-demokratischer Ideen hochgeschätzt wird, einen Lebensabschnitt erreicht hat, die früher identisch mit der Pensionierungsgrenze war. Daran darf dieser „Tennis-Weise“ jedoch keinen Augenblick denken. Er wird so dringend gebraucht. Ohne Männer wie ihn würde der Tennissport rasch ärmer werden.

### Redaktionsschluß

10. April 1972

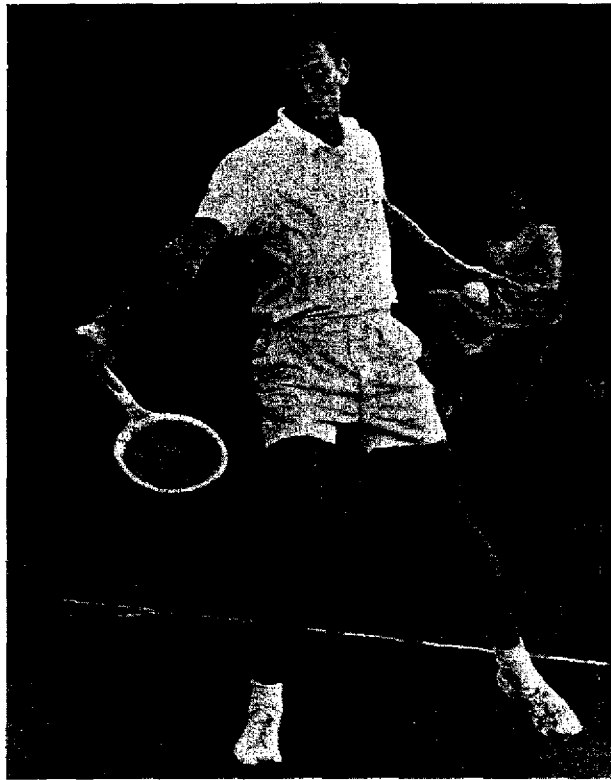
Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

A 1719 F



# Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Neben Dr. Christian Kuhnke und Hans-Jürgen Pohmann gehört als dritter Berliner nach langer Pause auch Harald Elschenbroich zum Kader der deutschen Davispokalmannschaft, für die außerdem Hans Engert, Jürgen Faßbender, Karl Meiler und Wilhelm Bungert nominiert wurden. Diese sieben Spieler werden sich einer intensiven sechswöchigen Vorbereitung bis zur ersten Davispokalbegegnung mit Griechenland in Athen (5.—7. Mai) unterziehen.

JAHRGANG 21 · FEBRUAR 1972 · HEFT

1